

Das sagen unsere Abgeordneten zu Trump

US-WAHL Bundespolitiker aus der Region reagieren teils erschüttert – „Muss eine Warnung für uns sein“



Astrid Grote-lüschen, CDU



Stephan Albani, CDU



Dennis Rohde, SPD



Barbara Woltmann, CDU



Peter Meiwald, Grüne



Susanne Mittag, SPD



Rainer Hajek, CDU



Karin Evers-Meyer, SPD



Hans-Werner Kammer, CDU



Gabriele Groneberg, SPD

Amerika hat gewählt. Mit einem Ergebnis, das nicht nur viele Bürger, sondern auch unsere Bundestagsabgeordneten überrascht hat.

VON LARS LAUE

OLDENBURGER LAND – Auf kein gutes Echo ist die Wahl Donald Trumps zum neuen Präsidenten der Vereinigten Staaten bei den Bundestagsabgeordneten aus dem Oldenburger Land gestoßen. Über die Parteigrenzen hinweg herrscht bei den örtlichen Bundespolitikern große Verwunderung über den Ausgang der Wahl in den USA.

Hier die wörtlichen Reaktionen:

Astrid Grotelüschen (CDU), Wahlkreis Delmenhorst/Wesermarsch/Oldenburg-Land:

„Ich hoffe auf Kontinuität in der deutsch-amerikanischen Zusammenarbeit. Trump wird sich an seinen Leistungen messen lassen müssen.“

Stephan Albani (CDU), Wahlkreis Oldenburg/Ammerland:

„Brexit, Trump – heute hat mich die Demokratie mal wieder überrascht. Statt emotionaler Reaktionen ist nun ein kühler und besonnener Kopf gefordert: Wir müssen die transatlantische Zusammenarbeit fortführen, die Menschen hierzulande im Blick haben und gemeinsam mit und in Europa mehr Verantwortung für eine positive Entwicklung der Welt übernehmen.“

Dennis Rohde (SPD), Wahlkreis Oldenburg/Ammerland:

„Die USA sind und bleiben wichtiger Partner für Deutschland und Europa. Donald Trump hat im Wahlkampf das Bild einer Gesellschaft gezeichnet, das sich mit meinen Wertevorstellungen in keiner Weise deckt. Wir müssen jetzt beobachten und hoffen, dass vieles nur dem ausgeferten Wahlkampf geschuldet war.“

Barbara Woltmann (CDU), Wahlkreis Oldenburg/Ammerland:

„Ich habe mir nach Donald Trumps rassistischen und frauenfeindlichen Äußerungen in den letzten Monaten nicht vorstellen können, dass er diese Wahl gewinnt. Seinen Wahlkampfstil fand ich abstoßend und für viele Menschen ehrverletzend. Ich hoffe, dass Trump nun zu einer sachlichen und pragmatischen Politik übergeht und das gesplante Land wieder eint.“

Peter Meiwald (Grüne), Wahlkreis Oldenburg/Ammerland:

„Für mich kam dieses Wahlergebnis nach diesem so negativ und abwertend geführten Wahlkampf nicht ganz überraschend. Trotzdem ist es natürlich sehr erschütternd, dass eine Mehrheit in diesem Land mit seiner jahrhundertalten Demokratie einem ausgewiesenen Rassisten und Sexisten dieses so wichtige Amt anvertraut. Für uns muss dies Warnung und Mahnung sein, auch in unserem Land wieder zu überzeugen, dass Demokratie täglich gelebt und erkämpft werden muss.“

Susanne Mittag (SPD), Wahlkreis Delmenhorst/Wesermarsch/Oldenburg-Land:

„Ich bin enttäuscht von den US Wählern und hätte mir ein anderes Ergebnis gewünscht. Ich befürchte, dass das politische Miteinander zwischen Deutschland beziehungsweise Europa und den USA nicht leichter wird, da Mr. Trump keinerlei internationale Erfahrungen hat. Im Wahlkampf hat er ausgesprochen massiv polarisiert und tiefe Gräben innerhalb der amerikanischen Bevölkerung aufgerissen.“

Rainer Hajek (CDU/Bockhorn), Wahlkreis Aurich/Emden:

„Mit keinem Land der Welt hat Deutschland eine tiefere und vertrauensvollere Verbindung. Die transatlantische Partnerschaft ist geprägt von einer engen politischen und wirtschaftlichen Zusammenarbeit. Ich gehe davon aus,



dass die Beziehungen in diesem Sinne weitergeführt werden.“

Karin Evers-Meyer (SPD), Wahlkreis Friesland/Wilhelmshaven/Wittmund:

„Nun ist es an uns, daran zu arbeiten, den Siegeszug des Popularismus und des Abgrenzens zu durchbrechen. Ich bin überzeugt davon, dass die USA auch künftig ein enger Partner Deutschlands bleiben werden.“

Hans-Werner Kammer (CDU), Wahlkreis Friesland/Wilhelmshaven/Wittmund:

„Der laute Politikstil von Donald Trump wird die Beziehungen zu den USA sicherlich nicht einfacher machen. Allerdings muss die Partnerschaft zwischen Europa und den Vereinigten Staaten auch mit ihm als Präsident weitergehen. Ich hoffe darauf, dass er ein fähiges und besonnenes Beraterteam um sich versammelt.“

Gabriele Groneberg (SPD), Wahlkreis Cloppenburg/Vechta:

„Persönlich bin ich erschüttert über den Ausgang der Präsidentschaftswahlen. Donald Trump ist mit seinen schlechten Manieren und seiner Show-Politik nicht mein Wunschkandidat gewesen. Die Rechten in Europa jubeln bereits. Besonders dramatisch

finde ich, dass gute Wahlprogramme und Konzepte nicht überzeugen, sondern einseitige Parolen und hasserfüllter Populismus ausreichend sind, um Wahlen zu gewinnen. Dem müssen wir entgegenwirken.“

Franz-Josef Holzenkamp (CDU), Wahlkreis Cloppenburg/Vechta:

„Der Sieg von Donald Trump war in erster Linie eine Protestwahl gegen das politische Establishment. Die Bürgerinnen und Bürger fühlten sich in ihren Sorgen und Nöten nicht ernst genommen. Das sollte auch uns zu denken geben.“



Franz-J. Holzenkamp, CDU

Nordwest-Zeitung, 10.11.2016